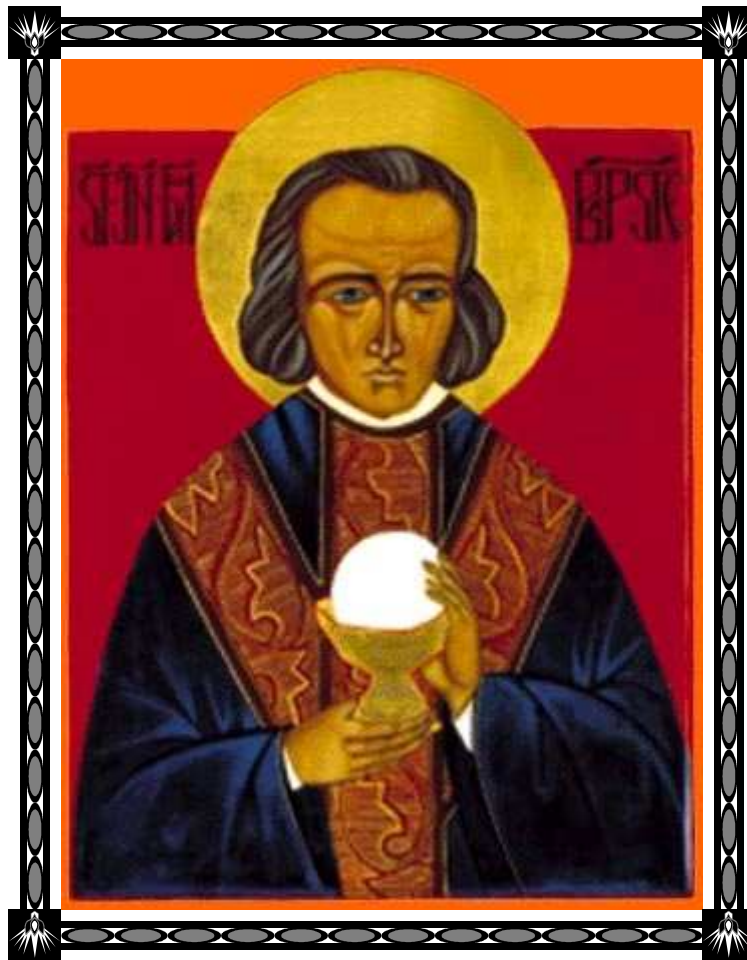


Zitate zum geistlichen Leben

Teil 5

Hl. Pfarrer von Ars



Es ist der Priester, der das Werk der Erlösung auf Erden fortsetzt.



Ich sage manchmal zum Bischof:
Wenn sie ihre Diözese bekehren wollen, müssen sie ihre Priester zu Heiligen machen.



Wie traurig, wenn ein Priester nicht verinnerlicht ist!
Aber dazu bedarf es der Ruhe, der Stille, der Zurückgezogenheit.

Wenn ein Priester an den Arbeiten und Mühen für Gottes Ehre und das Heil der Seelen
stürbe – wäre das nicht schlecht!



Ich wäre der glücklichste Priester,
wenn nicht der Gedanke wäre, als Pfarrer vor Gottes Gericht erscheinen zu müssen!



Der Priester muss die gleiche Freude haben,
wie die Apostel, unseren Herrn zu sehen, den er in den Händen hält.



Wenn der Priester von der Größe seines Amtes recht durchdrungen wäre,
könnte er kaum leben.



Der Grund für das Nachlassen eines Priesters ist, dass er der Messe keine Beachtung
schenkt! Wie bedauernswert ist ein Priester, wenn er dies wie etwas Gewöhnliches tut!



Es gibt keinen Augenblick, da die Gnade so überreich gegeben wird, wie in der Messe.



Die heilige Kommunion und das heilige Messopfer sind die beiden wirksamsten Akte,
um die Wandlung der Herzen zu erhalten.



Wenn wir vor dem heiligsten Sakrament sind, so schließen wir, anstatt herumzuschauen,
unsere Augen und unseren Mund, und öffnen wir unser Herz; der liebe Gott wird dann
auch das seine öffnen.



Was macht unser Herr im heiligen Tabernakel? Er wartet auf uns!

Die ganze Ewigkeit hindurch werden wir staunen,
dass wir Elende einen so großen Gott empfangen haben.



Der Teufel tut alles, um uns von den Sakramenten fernzuhalten.



Wenn wir nach der heiligen Kommunion etwas vom lieben Gott erlangen wollen, bringen wir ihm seinen vielgeliebten Sohn dar mit allen Verdiensten seines Todes und seines Leidens; er wird uns nichts versagen können.



Ich habe es nicht gern, wenn man gleich (Gebete) zu lesen beginnt, wenn man vom Tisch des Herrn kommt: o nein, wozu Menschenworte, wenn Gott spricht? Man muss es machen wie einer, der recht neugierig ist und an den Türen horcht.



Der liebe Gott wird einem reuigen Sünder rascher verzeihen,
als eine Mutter ihr Kind aus dem Feuer zieht.



Wenn der Priester die Lossprechung erteilt, soll man nur an eines denken: dass das Blut vom lieben Gott über unsere Seele strömt um sie zu waschen, zu reinigen und sie so schön zu machen, wie sie es nach der Taufe war.



Wenn wir das Unglück haben zu fallen,
müssen wir gleich wieder aufstehen, die Sünde nicht einen Augenblick im Herzen lassen.



Das Beichtkind muss beten,
damit der liebe Gott seinem Seelenführer das nötige Licht und die nötige Gnade gebe.

